



1. Rad- und Fußweg kennzeichnen und schützen

Der Rad- und Fußweg in Richtung Aumunder Feldstraße wird in Höhe Bramheide 5 bis Ende der 3.

Reihenhausreihe oftmals von Privat-PKWs und Zustelldiensten als Ausweichstrecke mißbraucht; gerne während der Müllabfuhr.

Optimale Lösung:

Gebotsschild Rad-Fußweg im Streifen zwischen Rad- und Fußweg ca. auf Höhe Bramheide 7

2. Parken auf Rad- und Fußweg



Dreistigkeit kennt manchmal keine Grenze. Der grasbewachsene Radweg wird schlicht als Parkwiese interpretiert – siehe Foto. Endlich vom Graswuchs zwischen den Platten

befreit erscheint ein von Lücken geprägter, nicht mehr verkehrssicherer Radweg.

3 Absolutes Halteverbot kontrollieren

Für die Einmündung der Bramheide in die Georg-Gleistein-Straße gilt auf beiden Seiten ein absolutes Halteverbot – aus guten Gründen. Insbesondere am Kochende wird es rücksichtslos mißachtet.

Passierende Streifenwagen sollten ab und an, besonders am Wochenende, einen Blick darauf werfen.

4. Parken in falscher Fahrtrichtung

Für die meisten Kraftfahrer ist klar, dass bei Rechtsverkehr auf der rechten Straßenseite geparkt werden muss, falls keine Einschränkung gilt oder es sich um eine Einbahnstraße handelt. Das *Parken in falscher Fahrtrichtung* breitet sich wie eine Pandemie aus. Um Abhilfe wird auch hier gebeten.

5. Tempo 30-Kontrolle fehlt

Die geradeausführende Einfahrt in die A 270 macht unsere Wohnstraße nicht nur zu Zeiten des Vegesacker Marktes während der Hauptverkehrszeiten zum heimlichen *Autobahnzubringer* ohne jegliche Kontrolle für Tempo 30.

Optimale Lösung:

Einbahnstraße für die Bramheide vom Brambusch in Richtung Georg-Gleistein-Straße

